Bezugspreis: Berteilabelich 1,50 Min., burch die Polit gugeftellt 1,52 Min., bei der Polit abgeholt 1,50 Min.

Gratis-Beilagen: . 30mr. Conntagsblaff "Gierne und Blumen". 2. "Raffaulider Candwirt". mmer- und Winterfahrplan. 4. Wandhalenber m. Machteverzeichn. v. Doffau.

> Erscheint täglich aufer an Coun- und Feiertogen.

# anauer Bote

Mit illustriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Berantworflich für ben eilgemeinen Teil: Redahteur Dr. Albert Sieber, Lindurg. - Druch und Berlag ber Lindurger Bereinsbrifterei, 6. m. b. A.

Anzeigenpreis:

Die fiebengespattene Borgisgeile aber beren hamm 15 Pfg. Rehlamengeilen koften 40 Pfg.

Angeigen-Annahme:

Ber bis 9 lite vormittags bes Erscheinungs-tages bei ber Erpebition, in den auswärtigen Agenturen bes zum Berabend. — Rabatt wurd nur bei Wieberholungen gewührt.

> Expedition: Diezerstraße 17. Berniperch-Anichlus Itr. 8.

# Großer Sieg der Oesterreicher in Russisch=Polen. Die Festungen Namür und Longwy unser.

# Glänzender Gieg der Desterreicher in Ruffifch : Polen.

WB. 28 ien, 26. Ang., 2 Uhr. Das bauptquartier meldet amtlich: Die Stägige Schlacht bei Rraffnit endete gestern mit einem

#### völligen Sieg

mierer Truppen. Die Ruffen wurden fuf der gangen, etwa 70 km breiten Gront, geworfen und haben fluchtartig den Rudzug auf Lublin angetreten.

Rriegspreffequartier, 26, Aug., 10, Sm. (Artegsberichterftatter ber "Granff. Stg.").

Die Rampfe um Rraonit find von weittragenbit Bebeutung. Gie waren eine breitägige Shladt mit fieb sig Rilometer Front, an bit alfo bermutlich eine große Bahl ruffifder Rarbe teilnahm. Gie enbeten geftern mit all-Smeiner Flucht ber Ruffen, alfo einem Migen Diftlingen bes geplanten Schubes Lublins. Die ofterreichifd-ungarifde Difenfive und bie Berfalgung ber fliehenden Ruffen find in meiterem biden Fortidireiten begriffen. Die Folgen bes Cieges bei Strasnif find noch garnicht gu überfeben.

Die Schlacht bei Rrasnif eröffnet ben Trupsen unserer Berblindeten den Marich gegen Rorten wo starfe russische Festungen, Iwangorob
und hinter ihm Warschau, bald die letzten Stütunte untie der ruffischen Serrschaft in volen den gein werden. Die Operationen sind, wie often seine worden. Die Operationen sind, wie often eine amtlicke Mitteilung des österreichischmischen Generalstade erflärte, im Einklang mit denen der deutschen Trudpen vor sich denen der deutschen Trudpen vor sich den den den den der deutschen Trudpen vor sich den den der den entschen Trudpen des großen den den der den entschender Tielle sich nundens bar, bas an entideidender Stelle fich nunbeit til ungunften der Ruffen gewendet bat. Der bird aber auch moralifche Wirfungen aröfter Bedeutung ausfojen, da das icon tebolutionierte Bolenin denlojer Spanang auf den Bormarich ber Befreier wartet. Grober, in offener Schlacht errungener Erfolg ben ruffliden Lügenmelbungen ein Ende, benen tuffifde Flieger felbft die Dentichen in Ospreugen ju betoren hofften. Grabnif bebeutet duch das Ende des ruffifden Waffen-tubms, der in Polen seit einem balben Jahrhun-dert fast unerschütterlich festzusteben schien.

## Ramür ganz genommen. de transoffiche Feste Longwo erobert. din französischer Borstob von Berdun surüdgefdlagen.

WR. Berlin, 26. Aug., 8 Hhr 30 Min. nachm. Brahtbericht.) Bei Ramur find famtliche Forto Arfallen. Gbenfo ift Longwy nach tapferer Begenwehr genommen. Gegen ben linten Glügel ber Armee bes beutiden Rroupringen Brit. bon Berbun ous öftlich ftarte fraugöfifche Rrifte bor, bie gur nid gefd lagen find. Das Cherelfa fi ift bie auf unbedentende Abteilungen beillich bon Colmar bon ben Frangofen ge-

# Dit den Truppen vor Ramür. Bom Berichterftatter ber Frantf. 8tg.)

the box geftern in Lüttich und dann Angen-Großes Sauptquartier, 25. Aug. ber Einnahme von Ramiir. Schon bald ber beutichen Grenze zeigten fich Spuren bei iterten Rampfes, ben die Greng. ebollerung gegen die deutschen Truppen gebatte. Einzelne Dorfer find total eingemit Rolben und Bojonett hatten fich un-Etupben ben Durchmarid) erzwingen miffen. er Wiert den Durchmarid) erzwingen behörden meister bon Elermont einbrachte, auf Bernnloffung die Einwohner auf Deutsche offen batten. — Dei Lüttich besichtigte ich du-ft das Fort Fleron, wo die bervorragende ung unferer fcoreren Feldartillerie bentlich zu war bar bare fcoreren Feldartillerie bentlich zu den war, bann das Fort Loncin, worin fich fi ein Trilimmerkan befunden hatte. Dieses Fort Teleg Trößer und 30 Meter tiefer Trichter befin-

det. Gegen diefes Fort batten vom anderen Mans-Ufer aus zwei 42-Bentimeter-Beichübe auf eine Entfernung von 12 Milometer gefeuert. Die britte Granate burchflog die Betenbede des Munitions-mogazins und das Fort flog in die Luft, 150 feiner Berteidiger unter fich begrabend. General Leman wurde betenftios aufgefunden und ge-fangen genommen. Er lief fofort ein Prototoll barüber aufnehmen, daß er bei feiner Gefangendariber aufnehmen, das er dei jeiner Gefangennahme bewußtlos geweien sei, und daß er sich sanst nicht ergeben bätte. Das Fort bietet einen für chterlichen Anblic. Die Banzertürme sind eingestürzt, die dichen Betonmassen auf einander getürmt. Als das Fort Dollogne, das lehte, das die Belgier in Sänden hatten, diese entsehicke Wirfung unserer schweren Geschilbe sah, ergab es sich schon nach den ersten Schüffen der schweren Beldartillerie.

lleber ben Cturm auf Luttich werden noch folgende Einzelheiten befannt. Bring Bippe fiel an ber Spige feines Regimente mit der Fabne in ber Sand. Bor einem Fort lag im Morgengrauen des Sturmtages ein Sauflein von einem General, vier Stadsoffizieren, einigen Hauptleuten und 80 Mann. Diese fleine Selben-schar brang trot wiitender Gegenwebr der Belgier bann burch bas Sindernis in bas Fort und überwältigte die Besatung. In Lüttich liegt aur Zeit ein kompleites Armeekords. Da die Bont des Arches gesprengt ist, subr ich über die febr geichidt aus Laftfahnen bergeftellte Rat. brude und dann weiter auf Ramur. Unterwegs zeigten ausgebrannte und noch brennende Hernunft annehmen wollte, In Andenne echiel en wir die Rachricht, daß Ramur gefallen sein und nur noch einige Forts Widerstand leisteten. Bereits bei Lives erblicken wir Anzeichen, daß der Gegner in voller Flucht war. Weg-geworsene Gewehre, Rappis und Tornister lagen in Sonfen berum. An einer Strafensperre waren zwei Geichüte mit Munition steden geblieben, Unaufbaltsam brüngten uniere Arnbpen bem Gegner nach, bellen Berluste außerorbentlich groß fein muffen. In Jambes, gegenüber Ramur, machte ich Galt, wahrend ber Geidninfampf swifden unferer Artifferie und einigen Forts foribauerte. Der Erfolg bei Ramur ift außerordentlich groß.

#### 3um Falle ber Feftung Ramur.

Berlin, 25. Aug. Bu dem Fall der Festung Ramur schreibt im "Berl. Lot.-Anz." ein alter preußischer Offizier: Die Loge von Na-mur, am Zusammenstuh von Maas und Sambre berleibt der Jeftung eine große Bedeutung für den ftand aus 9 modernen Forts. Die alte Bitabelle brouchte nicht in Betrocht gezogen zu werben. Die Forte find weit vorgeschoben, auf Göben, die ein weites Schiefield eriauben. Sie bilben ein großes Biered, das bon linfe unten nach rechts oben bon ber Maas durchfloffen wird. Allem Anichein noch find die nördlich ber Moos gelegenen Forts gurrft bem Beuer unferer Mörfer erlegen. Durch biefe Fortsfette, wie bei Luttid, burdaubrechen, wurde nur mit großen Rolten an Menschenleben möglich gewefen fein, mabrend ein Sturm angebrobt ober doch (bom Berteidiger) gefürchtet werden fonnte, sobald eines der Forts die weiße Flagge aufgog ober unichablich gemacht worden war. Bas die Befahung Ramurs anbetrifft, fo follte fie aus 5 Bataillonen Infanterie, 1 Regiment Kiroffiere (5 Esfadrons), 9 Batterien Heftungsartifferie und 1 Bataillon Genie (Bioniere) besteben, Es ist natürlich nicht nur möglich, fondern fogar wahricheinlich, daß die Garnifon durch flüchtige Truppen aus Blittich ober bem fliblichen Belgien berftarft murbe.

#### Die Stadt Ramfir in deutschem Beffe.

Der Kriegsberichterstatter ber Bossischen Lei-tung, Dr. Bongard, ber Augenzeuge bes Ein-zuges unserer siegreichen Truppen in Ramiir war, berichtet der Bossischen Zeitung darüber folgendes.

Die Baltung ber Unfrigen war unbergleichlich. Ein fremländischer Militarattache fagte mit Tranen der Rübrung in den Augen zu mir: "Man nuß Gie darum beneiden, Deutscher zu fein." Rein Stacheldrahtverhau und feine Barrifabe, fein mörberifches Gefchite und Gewehrfeuer aus den befestigten Stellungen der Belgier fonnten die Unferigen aufhalten. Unfere Offigiere ftets weit boran, gaben wieder Beispiele größter Tapferseit und Selbswerleugnung. Das Vertranen der Mann-schaft zu ihnen ist felsenfest. Der Feind lief entfest, in rasender Alucht, vor unseren Truppen davon. Rilometerweit fam ich burch Streden, wo ber Boden mit fortgeworfenen Gewehren u. Uniformftiiden bebedt mar.

Mis wir in Ramur einrüdten, bonnerten unfere ichweren Belagerungsgeschüte, um die letten Forts, die fich noch febr tapfer halten, zum Schweigen zu bringen. Riemand, ber es nicht felbst gefeben bat, tonn fich die Wirfung ber gentnerichweren Grannten vorstellen. Ich fab Forts, die nur noch einen tiefen Krater bilben; mehrere Meter bide Bementgewölbe waren in Jegen geriffen ober turmten fich wie Felsblode übereinander. Un einer Stelle lagen 150 Belgier, die mit ihrem General

lieber fterben, ale fich ergeben wollten, unter ben

Trümmern begroben

Musterhaft ift bei une die Marichordnung und die Baltung überhaupt. Am Abend ber Schlacht fab ich Truppenteile, die feit der Racht unter größten Stropagen im Beuer gestanden und gewaltige Ber-lufte erlitten hatten, aber Marichordnung bielten und fangen, als befänden fie fich im Berbsimanover. Bom friiben Morgen bis gur fpaten Racht merfte ich feinen einzigen ichlappen Monn, irgendeinen Burudgebliebenen,

Bo die Gelegenbeit günftig erscheint, läßt fich die belgifche Bivilbevölferung immer noch zu binterlistigen Ueberfallen auf einzelne Goldaten oder Batronillen binreifen. Da, wo dies gescheben, lernte ich die vergeltenden Erenel des Krieges in ibrer fürditerliciften Geftalt fennen. Aber gleich daneben, wo fich die Bewohner neutral verbalten batten, waren die Baufer unberührt und Manner und Frauen fagen unbehelligt und oft gemeinfam mit unferen Soldaten bor den Türen. Ich fam auch durch Frankliceursborfer, die man in gerechter Bergeltung in einen einzigen brennenden Triimmerbaufen zusammengeschoffen hatte die als abichredendes Beifviel mirfen follen,

Unbegreiflich ift mir bas Berbalten ber Ginbeimischen. Bor Romür standen die Leute trot des schweren Unglückes, das über sie hereingebrochen ift, vergnugt blaubernd, ja idiergend. Bewunderung erwedt, mit welcher Gelbitverftand. lich feit die große Seeresmaschine - man müste meinen - selbsttätig arbeitet. Zwei Stun-ben nach bem Einmarsch in Namit begann bie Beldboft ibre Einrichtung, rudten bie Rolonnen noch und wurde mit ber Bieberberftellung ber Brilden begonnen. Bier an Ort und Stelle fann man am beiten erfennen, von weld großer Bedeutung die rafche Einnahme Luttichs

Unfere bisberigen Erfolge im Beften bernben barant, baf; die Beeresführung überrafcend gewaltige Massen bon Truppen babin gewerfen hat, wo fie ben Schlag führen wollte. Muffer ber ftrategiiden Bubrung, ber moralifden Eridütterung bes Gegners, berubt ber Erfolg auf ber Angriffsluft, der felbitlofen Singabe und Mannesgucht unferer tabferen Goldoten. Rach bem gu urteilen, was ich geftern erlebt babe, glande ich nicht, daß ein Bolf der Erde es uns bierin gleich im fann.

# Generalgonverneur Keldmaridiall bon der Golf.

Berlin, 25, Muguft (Amtlides Telegramm). Mit ber Bermaltung ber offunierten Teile bes Annigreiche Belgien ift von Gr. Majeftat bem Raifer unter Ernennung jum Generalgouverneur Generalfelbmarichall Freiherr bon ber Goly beauf. traat worben. Die Sivilverwaltung ift bem gum Bermaltungedef ernaunten Regierungeprafibenten b. Canbt in Machen übertragen worben, bem für bie Daner feiner Tatigleit bas Brabifat Ergelleng beigelegt ift. Dem Berwaltungechef find beigegeben Oberregierungerat von Buffow in Caffel, Landrat Dr. Rauffmann in Enefirden, Juftigrat Trimborn, Mitglieb bes Reichstage, in Roln, ber bisberige Rouful in Bruffel Legationerat Rempff, fowie ber Burgermeifter v. Loebell-Oranienburg. Die Brrufung weiterer Beamter, insbejonbere von Technifern ber Berg- und Banbermaltung ift in Musficht genommen, Generalgonverneur Generalfelb. maridall Freiherr b. b. Golb bat fich gur Hebernahme feiner neuen Tatigfeit bereits nach Belgien

Berlin, 26. Mug. Bur Ginsetung der beutichen Bermaltung in Belgien fagt die "Boff. Btg.": Es war ichwer, einen beiferen Mann gu finden, ber mehr allgemeines Bertrauen genießt, als Generalfeldmarichall Freiherr von ber Golt. Reben Safe-Ier gilt er ale ber popularfte Militar.

Die "Arenggeitung" fdreibt: Die Ramen ber Manner, benen die Bermaltung Diefes mit beifer Bravour und mit ichweren Opfern erfauften Bebietes anvertraut ift, haben in Deutschland den beften Rlang. Die Intereffen Deutschlands merben bei ihnen gut aufgeboben fein. Gie werben in fur. ger Beit Buftande berbeiführen, die eine Giderung gegen neue feindliche Störungen bieten.

Die Offuvation Belgiens und die Errichtung einer dem Befiegten aufgegwungenen Bermolfung hat mit der endgültigen Geftaltung des Schidfals des eroberten Staatsgebietes nichts zu tun. Die militärische Be-sehung ist eine vorläufige, für unbestimmte Zeit geltende Magregel, die weder eine Einverleibung enthält, noch die fpätere Annexion in Ausficht ftellt ober mabricheinlich macht. Es handelet fich ladiglich um eine libliche und unbermeidliche Gicherungs-

magnahme auf Grund des Kriegsrechtes. Generalfeldmaricall Frhr. v. d. Goly, der neue Generalgonverneur bon Belgien, ftammt aus tätsfolonnen wurden öfters von givi-Oftpreußen. Er wurde am 12. August 1843 in Biel- Liften beichoffen. Samstag ben 22. August

fenfeld in Oftpreußen geboren. 1861 trat er in bas Beer ein. Er nahm an den Kriegen von 1864 und 1870 teil. In letterem mar er bireft bem Grafen Daefeler unterftellt, ber ben größten Ginfluß auf thn ausiibte. Grbr. v. d. Goly ift ipater namentlich durch feine militärische Tätigkeit in der Türkei befannt geworden, wo er von 1883 bis 1895 an der Reorganisation des türfischen Beeres arbeitete, freilich unter Widerftanben, die nur gu einem fleinen Zeil die Ausführung seiner Absichten ermöglichten. Doch ift feine Tätigfeit von den turfischen Führern als febr ersprießlich für die Türkei anerkannt worben. 1896 trat er wieder in die preußische Armee guriid, wo er zuerst als Divisionsfommandeur, fpäter als Kounnandeur des 1. Armeeforps und feit 1907 an der Spite der 6. Armeeinivektion feine Führergualitäten aufs beste dewährte. Jest wird der allgemein geschätzte General Gelegenheit haben, seine großen organisatorischen Sähigfeiten in Belgien zu bewähren. Der neue Berwaltungschef b. Sandt fteht feit

dem 1. April 1907 an der Spige des Machener Regierungsbegirfs.

#### Die Kriegslage in Belgien.

Berlin, 25. Mug. Die Freude und Genugtuung über die Einnahme bon Ramur fommt in allen Blättern gum lebhaften Musbrud und baneben wird auch von militärisch fundigen Febern die strategische Bedeutung des Besitzes dieser Festung erörtert, die die Uebergänge über die Maas und Sambre iperri und alle von dort nach Frontreich, Belgien und Lugemburg leitenden Wege beherricht. Konnte man den Fall von Luttich als das Rejultat eines in der Ariegsgeichichte un-erbort hastebenden fühnen Handstreiches auffassen, jo handelt es sich bei Ramür um die regelrechte Belogerung einer genilgend vorbereiteten und armierlogerung einer geningens vorvereiteien ind arinerten Festung. Daß diese in wenigen Lagen durch
unsere 42. Zeutimeter. Geschütze zur
Nebergabe gezwungen worden ist, bestätigt, daß
dieses Kruppsche Geschütze, das mieren Gegnern bisber ein Geheimnis war, tatsächlich
ganz Unerwartetes leistete und eine umfürzende
Alenderung im Festungskrieg berbeissührt, isdaß
auch die Eroberung der weiteren Festungen, die unieren Seeren auf ihrem Wege noch entgegensteben, sich anders gestolten wird, als unsere Gegner angenommen haben. Das ist eine der großen
Ueberraschungen des Krieges und,
nebendei bemerkt, nicht die lette. Wehr läßt
sich darüber zur Zeit nicht sogen.
Wie sehr wir Belgien, mit alleiniger Ans-

nahme bon Antwerpen, als ein fest in unserer Sand befindliches erobertes Land betrachten, geht aus ber Latfache berbor, daß bereits ein Gene. ralgouverneur für das Land ernannt ift, beifen Rame allgemeine Zustimmung finden wird, und unter ihm auch bereits ein Bivilgonver. neur, und daß tatfächlich die deutsche Berwaltung foon begonnen bat.

Berlin, 24. Mug. Der Spezialforrefpondent bes "Berl. Tageblattes fchreibt: Die Stimmung ber belgischen Bevölkerung ift nicht mehr so erbittert, feit die deutschen Soldaten im Lande find. Oft figen Landwehrmanner mit belgifchen Familien sufammen bor ben Turen ber Saufern, als ob bier der Frieden wohnte.

#### Bergweifelte Stimmung in Belgien.

Lopenhagen, 25. Aug. Bahrend die englische Breife ben dentiden Bormarich in Belgien als belanglos hinstellt, ist die Stimmung in Belgien selbst trosilos. Der Rückzug der belgischen Feld-armee vor den beutschen Truppen hat einen außerordentlich tiefen Eindrud auf die Bivilbevolkerung und die Berteidigungstruppen von Antwerpen gemacht. Man hatte bisber ben belgischen Regierungsbepeichen geglaubt, wonach die Deutschen in Belgien eine ichwere Rieberlage erlitten und in aufgerordentlich ichlechte Stellung geraten feien. Da man jest gu verfteben anfängt, bag bieje Berichte irreführend maren, ift die fefte Buberficht einer allgemeinen Bergweiflung gewichen. Biele Belgier find von Antwerben nach bem Saag gefahren; fie berichten bon But und Emporung gegen bie Regierung, bie bie Bevölferung binter bas Licht

### Das erfte Gefecht ber "81 er".

Wenn bereinst die Geschichte des Krieges von 1914 geschrieben wird, dann wird darin einen bervorragenden Blat einnehmen das Gefecht bet Libramont in Belgien, wo ein beutiches Armeeforps gegen dreifrangofifche Armeeforps ben Gieg behanptete. Rach ben Schilbe-rungen bermundeter Rrieger vom Infanterie-Regiment Rr. 81 foll bier ein furges Bild bon bem Gefecht gegeben werden, in das die "Ster" erfolgreich

Wir hatten bisber, to ergablten ims zwei Ber-tonnbete Solbaten, noch feine Schlacht mitgemacht. Boll waren wir unterwegs beim Baffieren bon belgifden Dörfern von Biviliften mehrfach aus bem Sinterhalt beichoffen worben, worauf wir furzen Prozeh machten und bie Franktireurs aufhängten, ba bie Rugel für solches Gelichter zu schade ift. Auch die Sant-

batten wir nun unfer erftes Gefecht. Gegen 4 Uhr nadmittags befamen wir den Befehl, gur Unterftütung anderer Truppen den von frangösischen Soldaten befetten Ort Merfaille, 10 Rm. fubwestlich von Libramont, anzugreifen. Wit aufgepflangtem Geitengewehr ging es durch den Bald. Da begegneten uns ichon Bermundete bon zwei anderen Infanterie-Regimentern. Bald waren wir vorn und wurden vom Feind mit Granaten und Schrapnells beichoffen. Rechts und links lichteten fich unfere Reihen, aber es ging raftlos vorwärts. 216 wir den Bold verlaffen batten, faben wir in einer Entfernung von etwa 150 Metern eine Un bobe, die von feindlicher Infanterie und Artillerie besetzt war. An Dedung war nicht viel porbanden. Wir ftanden mitten im Safer und ichoffen auf den Beind, dann ging es

im Laufidritt jum Sturm

auf die Anbobe. Dag nun nicht alle niedergemehelt wurden, liegt an dem ichlechten Schiegen der Franjojen, die wohl heftig brauf los ichiefen, aber nicht dabei gielen. Bald mor die Anhöhe in unferem Be-fit und der Feind in voller Fluckt. Wir berfolgten ibn gebn Rifometer weit. In einem Schützengroben fanden wir etwa ein Dugend Franzofen, die feinen Laut von fich gaben und "Tote" mar. fierten. Bir merften aber bald die Lift und machten fie zu Gefangenen. Der Feind celitt ftarfe Berlufte, aber auch wir hatten viele Leichtverwun-Bei bem Sturm auf Merfaille ergriff unfer Oberft, Bring Friedrich Rarl von Beffen, eine Sabne und trug fie feinen Goldaten boran. Das Gefecht und die Berfolgung ber Beinde bat bis in die Racht gedauert.

#### Wie die Frangofen in Gaarburg bauften.

Man idreibt der Roln. Beitung:

Gin Beifpiel für den Banbalismus, mit dem die Frangosen da, wo sie auftreten, bausen, aber auch für die Riedertrachtigfeit der Gefinnung der deutschlothringischen Grangos. I in g e, die fich in den Grengorten umbertreiben, ift das Saufen der Frangofen in Gaarburg in Lothringen. Die Stadt mar brei Tage, bis jum Freitog, ben 21. Mug., in ben Sanden ber Feinde. Die dentiche Seeresleitung batte vor bem Ginmarich der Frangofen gunächst die den tfchen Grauen und Rinder, dann aber auch alle mannliden Deutschen veranlagt, die Stadt gu ber-Run tam beute morgen ber Bantvorftand ber Reichsbanfnebenftelle in Coarburg, ber als Landwebroffizier eingezogen, gurgeit im ned seld ers eine minnengung min bir ben herren, die dort mit dem Rachbrufen der Briefe und Boftfarten beschäftigt find, Eingelbeiten aus dem Latenverzeichnis der frangofi-ichen regularen Truppen mobrend ber drei Tage in Saarburg.

MIS die Frangojen i n Caarburg einrudten, wurden fie von ber einbeimifden loth. ringifden Bebolferung als Befreier und Retter begrüßt und gefeiert Redafteur der "Gogette de Sarrebourg" Saarburger Zeitung, amtliches Rreisblatt" mit bem Rebentitel : "Dienze, Wochenblatt", bat den führenden Offizier der frangöfischen Truppen mit einer Theaterrede begrüßt it. bat ibn öffentfich geflist (ohne das gebt es bei diefen Schau-ipielern nun einmal nicht). Alsdann wurden die Offiziere und Solbaten in einzelnen Abteifungen bon gang beftimmt lotbringifden Bewohnern durch die gange Stadt geführt, nur gu den Bohnungen famtlicher deut-ichen Beamten u. Offigiere. Alle diefe Bobnungen, und nicht eine einzige andere, wurden nun plan mäßig gerftort und geplundert. Buchftabliich wurde auch nichts von dem Eigentum diefer deutschen Beamten und Offigiere brauchbar gelaffen, von den Bildern an den Banden bis gu den Mobeln, dem Inbalte der Bafche- und Rleiderschränfe und felbit den Buppen und Spielzeugen der Rinder. eifernen Gelbidrante der Reichsbanfftelle find erbrochen und dann gerfiort. Den Bein und alles Geniegbare bat man zusammengebolt und bat in den Wohnräumen des Bankvorstandes ein tolles Geloge veranstaltet, bei dem die französisichen Offigiere die Souptrolle fpielten. Ginige bundert Gier, die man in Ralf gelegt und im Reller aufbewahrt batte, haben die Frangofen foweit möglich, gegeffen. Den Reft baben fie gegen die Bande ber Zimmer geworfen, fo daß der Inhalt in Strömen berunterflog. Betten, die Bafche und Rleider find gerriffen und gerichnitten, und die Bimmer noch in efelhafter Beife beidenutt worden. Es find in großer Menge photographische Aufnahmen der verwüfteten Zimmer gemacht worden, die veröffentlicht werden follen.

Solche Dinge waren doch nur möglich, wenn die Bebolferung felbit mitbalf. Der lothringifche Bobel und Die ungebildeten Schichten des Bürgertums find burch bie fabrgebntelonge fustematische Berbetzung derart deutschfeindlich, daß nun fein Solten mebr ift. Bir bier an ber Grenge kannten diese Dinge feit Jahren. Im Reiche aber bat man bas nie glauben wollen.

#### Der große deutsche Gieg in Lothringen und in Oftbelgien in frangofischer Beleuchtung.

WB. Berlin, 25, Mug. Rach einem italienischen Blättern zugegangenen, uns aus Rom übermittelten offigiellen Bericht murbe in Baris am 24. August um 11 Uhr abends folgendes offizielle Communiqué ausgegeben:

Deftlich der Maas wurde uniere Armee bon den Deutschen angegriffen und bielt bewundernswert ftand, 3mei frangolifde Mrmeeforps riidten bor und wurden bon morderifdem Teuer empfangen. Gie wichen nicht. MIS aber preugische Garde einen Gegenangriff ausführte, mußten fie fich gurudgieben. Der Zeind batte enorme Berlufte. Bestlich der Maas batten die Frangolen in ichwierigem Getande eine Vorwärtsbewegung gemacht und wur-ben bann beftig angegriffen. Nach febr lebhaftem Rampfe mußten fie gurudgeben. Gublich bom Cemoisfluß nahmen englifche und fran. Jofifche Truppen eine gebedte Stel-lung. Gie blieben intaft. Unfere Raballerie bat nicht gelitten. Der physische und moralische Zu-ftand unserer Truppen ist ausgezeichnet. Die fran-zösische Armee wird je bt defens in bleiben. um die Offenfive in einem geigneten Moment wieber aufgunehmen. Unfere Berlufte find

bedeutend, aber noch nicht genau anzugeben. Das Communique erflärt ichlieflich, es fei zu bedauern, daß der Angriffsplan feinen 3 med nicht erreichte und fligt bonn bingu. Die Defenfivftellung der Frangoien bleibe gegenüber bem Beinbe, ber ichon geichwacht fei, vollfommen fest. (?) Teile einer felbständigen beutichen Ravalleriedivifion auf dem augerften Flügel feien in das Gebiet von Roubaix. Tourcoing eingedrungen, das nur bon Territorialtruppen perteidigt murde.

Durch diefe gange Meldung geht ein febr refignierter Bug. Daß die frangofische Regierung fest felbit erflart, der frangofifche Angriffsplan fei gecheitert, daß fie zugibt, daß die gerühmte große Angriffsbewegung in die Rotwendigfeit ausgelaufen fet, eine nur befenfive Stellung einzunebmen — alle diese Zugeständnisse beleuchten die Lage fo, das auch jeder denkende Frangoje und Englander mehr daraus lefen muß und wird, als in Borten gugeftanden wird. Der Bericht beficitigt, daß die deutschen Bortruppen bereits die rangofifch-belgifde Grenze überichritten baben, ber Weg, den fie eingeschlagen haben, und der die Itädte Roubaix und Tourcoing berührt, führt gerade auf die Jeftung Lille gu.

#### Die Lage in Oftpreußen.

Das Berliner Tageblatt ichreibt:

Mit dem Einbruch der Ruffen in Oftprengen ift feit Beginn des Rrieges gerechnet worden. Die lang ausgedehnte Grenze ist naturgemäß gegen feindliche Einfälle ichwer zu ichiten, und man bot an unterrichteter Stelle nie ein Sehl daraus gemocht, daß es nötig fein werde, für furge Beit gemiffe Gebietsteile im Diten preiszugeben. tapfern dentiden Truppen, die dort an der Grenge fteben, baben die Ruffen immer wieder mit blut gen Röpfen heimgeschieft; aber es ist erflärlich, daß min die ruffische Armee ibre Sanptmacht gegen Ditpreußen vorgeben lagt. Beil ber Generalftab das vorber in feine Berechnungen eingestellt bat, fonnte man bon der Entwidlung der Dinge auch nicht überraicht fein, und man darf gu der deutschen Armeeleitung das seste Bertrauen haben, daß fie ihre Gegenmaßregeln getref. fen hat. And dort, wo diese Magregeln die Zwilbevölferung mittreffen, wird man bei fochgemager Aufflarung allgemeines Berftandnis ibnen entgegenbringen und fie auch als eine gang felbitverftandliche Magregel anseben, wenn man die Grengbefestigungen von überflüffigen Effern raumt. Gleichwohl ift es begreiflich, daß in ber Bevölferung Oftpreußens angesichts der plöglich entstan benen, für die Bewohner ber bedrohten Gegend momentan fritifden Situation eine ftarfe Bennrubigung entitand. Je fefter wir davon überzeugt find, daß die militariide Gefautlage und das Schidfal Oftpreugens von diefem vorübergebenden ruffifchen Einbruch nicht im mindeften berührt werden, desto mehr muß sich das Mitgefühl denen guwenden, die für den Augenblick der plündernde urd drobende Ruffe vom geliebten und treu gepilegien Beimatboben verfrieben bat.

Die Areuggeitung ichreibt:

Der Generalquartiermeifter bat feinen 3weifel gelassen, daß ein Teil der Broving Diebreuften dwoere Opfer für das Baterland gu bringen bat. Er fagt aber, und nach den Erfahrungen der Gefcidite wiffen wir es, daß diese schwere Beit ber Rot nur vorübergebend fein mird. gieben une nicht bis hinter unfere großen Geftungen zurüd, sondern suchen eine neue Entscheidung, und diese freht unmittelbar bevor,

Die Deutsche Tageszeitung ichreibt:

Mit der neuen ruffifden Einbrudwarmee fteben entideidende Rampfe bevor. Man wird es genig in ganz Teutschland versteben, daß es aus fir at egifchen Gründen notwendig geworden ift, den Ruffen einen größern Teil des öftlichen und nordlichen Ditpreugens zu fiberfaffen. Dieje gegenmurtige Lage in Oftbreugen ergibt aber nicht ben geringften Unlag, bergogt ober fleinmitig gu fein,

In der Rundician wird gejagt:

Der jebige Angenblid gebort gu benen, die von und Nerven fordern. Es werden noch mehr folde Augenblide kommen und, wenn nicht alles über ede erlaubte Soffnung berrlich ablaufen follte, viel ichwerere. Unfere Truppen aber bleiben auch an der Oftgrenge erfüllt von dem ftarfenden Benniftfein ihrer Ueberlegenbeit u. von dem durch ichnelle und ichone Erfahrungen begründeten Bertrauen auf ibre Führung.

#### Buverfichtliche Stimmung im Often.

Dirichau, 24. Ming. Bon ben an ber Oftarenge ftattgehabten Rampfen ber letten Tage fünden viele Gefangenentransporte, abendlich mit furgem Aufenthalte die Stadt pai-Biele ruffifche Offigiere befinden fich barunter, ichlecht ausgeriffet und vervflegt, fich ftumm in ihr Geschid fligend. Die Mehrzahl der ruffischen Goldaten scheint frob der Gefangenichaft zu fein. Daß es jehr ernit zugegangen ift und ein bartnädiger Angriff obguwebren wie ein gaber Widerstand zu brechen war, geht aus den Ergäblungen unferer Bermundeten bervor, die unter regiter Liebstätigfeit ber gefamten Bevolferung in biefigen Logaretten Unterfunft finden. Die Leichtverwundelen wiinfchen febnlichft raich wieder gur Front zu kommen, wo jedermann Mandierlei Siebwunden zeigen gebraucht wirb. bon den Ravallerie-Bufammenftogen, bei denen die Unferigen glangende Tapferfeit bewiesen haben.

Sier langen täglich mit der Babn und den monnigfachiten Befahrten Flüchtlinge ans den Ortichaften bei Gumbinnen und Infterburg an, meift Frauen und Rinder mit idmell gufammengerafftem Sab und But. Andere Bewohner ftommen aus den Ortichaften der Elbing-Riederung. Gie verlaffen auf Befehl ber Marienburger Rommandantur ihre Dorfer, da im Intereffe der Landesverteidigung vom Samstag ab die Stau. und Borflutdeiche an vericiedenen Stellen durchbrochen werden follen, wodurch weite Gelandeflachen unter Baffer fommen. Das bedeutet feine Berichlimmerung ber Loge, bern nur eine eventuelle und feit langem geplante Borfichtsmagregel. Alle Glüchtlinge nehmen mit Gelaffenheit ihr Geichid bin. Gie finden bier freundlichfte Aufnahme und Berpflegung.

Ueberhaupt ift die Stimmung ber gefamten Bevolferung ausgegeichnet. Freudig bernimmt mon die Giegesbotichaften aus bem Weften und erwartet fernere aus dem naben Often, da man fich unbedingt auf unfere tapferen Truppen perläßt.

#### Gudfranfreid bon Truppen entbloft.

Recht bemertenswert und wichtig für die Beurteilung ber italienisch-frangöfischen Begiebungen ift folgender Baffus in einem Artifel ber "Renen

bes Ronigsreichs Atalien find die für die Bildung einer gegen biefen Staat operierenden Armee borgesebenen frangolischen Armeefords (Ar. 13-16) für den Rrieg on der Rord- und Oftfront frei geworden und bereits dortbin abgegan-

gen. Der icon gebilbete Stab biefer Armee. grupe — als Höchitfommandierender war General d'Amade bezeichnet — hat fich aufgelöst und ist andern Heereseinheiten zugewiesen worden. Den Grenzichut gegen Italien verseben nunmehr in der Saubtfoche Truppen der Territorialarmee. Frantreich ift infolgedeffen imftande, seine gesamte at-tibe Urmee, einschließlich bes algeriiden Rorps, ben Deutiden entgegengumerfen.

#### General French Mommandant im Rorben Granfreiche.

Baris, 25. Aug. Die "Agence Sawas" melbet, bag General French, Rommanbant bes englischen Beldbeeres, den Boften eines Kommondanten im Rorden Frankreichs erhalten habe.

#### Englands Gefchaftsfrieg.

Rom, 25, Mug. Bie aus Baris berichtet wird meldet der "Rewnorf Berald" aus London: Die englische Regierung verbot alle Geschäfte mit eutschen und erflärte alle deutschen Batente und Schutzmarten für verfallen. Franfreich plant ein ähnliches Vorgeben.

#### Die hollandifde Breife.

Amfterbam, 24. Mug. Die bollanbifden Blatter druden mit großer Gewiffenboftigfeit die jett reichlicher eintreffenden offigiellen beutichen Deldungen genau fo wie die englischen und franzöllichen ab und geben sich die Mühe, unparteiisch gu fein. Eine Ausnahme macht die feit zwei Jah ren frangoliich und englisch ericheinende "Gagette de Sollande", die gang im englisch-frangösischen Jahrwasser schwimmt. Die beutichen Zeitungen fommen wieder regelmäßig, wenn auch mit Beripätung bier an und die bollondischen Blatfer gitieren fie baufig. Die Baltung des bollanbijden Bublifums ift fortdonernd mufterboft,

#### Berhaftung ruffifcher Mgitatoren in ber Bufowing,

Lemberg, 23. Mug. In der Bufowing wurden in den legten Tagen gablreiche ruffifche Agitatoren verhaftet, darunter vier rufi. Geiftliche, ein Lebrer und der Ctationsporftand einer fleinen Station. Gegen fie besteht ber Berbocht, bag fie die bolgerne Eifenbahnbriide über den Bruth angegundet haben.

#### Englander und Grangofen wollen fich in Balona feitfeben?

Rom, 23. Aug. Wie italieniide Blätter melden, wird Bolong bon den Infurgenten bedrobt. Die Engländer und Frangojen baben ben Blan gefaßt, die Bai von Balona zur strategischen Bafis ihrer Operationen in ber Abria gu mochen,

#### General Dimitriem Sommandant bes Obeffaer Morps.

Soiin, 23, Ang. Der chemalige bulgariiche Ge-fandte in Betersburg Ratto Dimitriem, der befanntlich als Gefandter Bulgariens demissionierte und in rmifiche Militärdienste trat, wurde gum Roumandanten des Odeffger Rorps ernannt.

#### Der Stadthauptmann von Betereburg frandrechtlich erichoffen.

Betereburg, 23. Mug. Wie verlautet, murde der bisberige Stadtbauptmann ftandrechtlich bingerichtet. Ueber die Urfaden girfulieren berichiedene Berfionen. Es foll der begründete Berdacht gegen ibn bestehen, daß er Anftifter bes füngiten Etreifs gewesen fei; andere wieder bebaupten, fet ber Spionage angunften eines fremden Staate überwiejen worden.

#### Ulus ber neunten Verluftlifte.

Infanterie-Regiment Rr. 138 in Dienge. 2. Kompognie: Hauptmonn Rich. Lehmann aus Frankfurt a. M., tot. — 4. Kompagnie: Guftob Stradbein aus Frobnbaufen (Krs. Wiesbaden), leichtbermundet, Sauft rechter Arm. - 4. Rompagnie: Jafob Malbert aus Robolshaufen (Krs.

Infanterie-Regiment Dr. 172 in Renbreifad. 2. Rompognie: Bigefeldwebel Bilbelm Bringemer aus Berfbeim (Ars. Sanau), leichtvermundet. Rompagnie: Adolf Miller aus Mains, verwundet, 6. Rompognie: Bigefeldwebel Jafob Lauter aus bingen (Srs. Biesbaben), vermundel

Glarde, Tragoner-Regiment (1. Grofif. Deff.) Rr. 23 in Dermftabt. 2. Esfadron: Beinrich Debio aus Offenbach, tot. - 4. Estadron: Gefr. (Ig. Lochmann aus Dornberg (Ars, Groß-Gerau), leichtvermundet, rechtes Bein, linfer Sug; Bilbelm Mera, genannt Raubeim aus Rieberfelters vermißt

#### Der Bergog bon Braunichweig im Gelbe.

Braunfdweig, 25. Hug. Gin Sauptmann aus Sannover bat, wie die "Bolfsgeitung" in Sannover mitteilt, an seine dort lebende Mutter eine Feldpostfarte gesandt, in der es unter anderm

Idi habe foeben das von den belgifchen Truppen verlassene Fort . . . durchstöbert. Es war anger-ordentlich interessant. Der Bergog von Braunidmein bat die beutiche Fabne berion. lich auf dem Fort aufgezogen,

#### Gin gemeinsames Grab beuticher und englischer Seeleute.

Sang, 24. Mug. Illuftrierte englische Blatter bringen Abbildungen von dem Begrübnis der dentidjen und englischen Matrojen von der "Königin Quife" und dem "Amphion" und dem gemeinsamen Grab der Toten mit deutschen und englischen Mahnen.

#### Die erfte englifde "Berluftlifte".

Roofendaal, 24. Mug. Die englische Breife beröffentlichte am 18. August die erfte Berluftlifte, nach der vier Offigiere gefallen find, ohne daß Ort und Umftande, unter denen fie fielen, angegeben find. Cfeptifer wandten ein, daß doch noch fein Engländer gefochten babe. Jeht wird gemeldet, daß die Offigiere bei einem Automobilunfall umgefommen find.

#### John Burns gegen ben Rrieg.

Ans London wird ber "Neuen Buricher Bei-

tung" geichrieben:

"Der Rudtritt bes englischen Minifters bes Innern John Burns, Mitglieds ber Arbeiterpartei, erregt fortgeseht die öffentliche Meinung Englands aufs stärkte. John Burns erklärt in der Presse, er sei für die Reutralität Englands gewesen, das die schwere soziale Krisis nicht durch einen Kriegsrummel zu betäuben versuchen folle. Das Rififo Englands in diefem Rampfefel gu groß. Er wiffe fich eins mit der großen Organisation der Bergarbeiter und anderen Berbanden, und es gebe nicht an, ju fagen, die öffentliche Meinung Englands fei ungeteilt für den Rrieg."

Der "Daily Citizen" ichreibt: "John Bur bandelt als ein fonsequenter Mann, der für Regierung Englands in fpäterer Zeit nicht loren fein wird. Der Rrieg ift bei den arbeiters Maffen nicht populär."

#### Much bie Turfen ruften!

Bien, 26. Aug. Bie bie "Bol. Rorrefponde aus Konftantinopel melbet, ift die Radridt die Turfei Operationen gegen bas neugriede Gebiet begonnen babe und daß türfifde weere teilungen fich bereits durch neubulgarifches (86 gegen Rawalla bewegen, erfunden. Die 20 venansammlungen im Bezirk Aorianopel sind ble Borsichtsmaßregeln. Die türklische Regierung für den Fall der eintretenden Rotwendigfeit Obertommandanten dreier Arm! begirfe ernannt und gwar ben Leiter deutschen Militarmiffion, General Limi Baicha, für den Armeebezirk Konstantinopel die europäische Türfei, ben Marinemin. Dichemal Bei für ben Armeebegirf Guntid die benachbarten Bilajets und Jaged Saife Bafcha für den Armeebegirt, der die in der " der ruffifden Grenge liegenden Brovingen umf Gegen die Ernennung des beutiden Gene Liman Baichas baben Die Botichafter 20 lande und Granfreiche fofort ernfte Borft lungen erhoben. Die türfische Regierund widerte jedoch, fie fei nicht in der La dieje Magregel rudgangig ju made

Gin deutscher Ginfall in die Rapfolonie? London, 25. Aug. Roch einer Mentermelbu-machten die Deutichen aus Gudmeftaftil einen Einfall in die Rapfolonie. Storfe fei unbefannt, doch fei bereits eine Buist menftoß mit Afrifandern erfolgt.

#### Ans Albanien.

Bien, 25. Mug. Die Berwaltung von Gfuft wurde bom Konjularforps übernommen. Dopen der öfterreichifche Ronful Salla Die 600 Mann ftarke frangöfische Abteilung ift " Albanien nach Montenegro abgezogen mit ben Montenegrinern gegen Defterreich fampfen.

#### Gine Ariegeichamung.

Die Deutschen baben ber Stadt Luttich Briegsichagung von 10 Millionen der Probing eine folde bon 50 Milliont auferlegt. Um ein Fauftpfand in Sanden baben, baben fie das Eigentum der Banten Finanggefellichaften in Lüttich mit Befchlag beiden Geldumlauf ftodt und die Banken baben ichloffen, Geldbons in Umlauf gu feben.

#### Gine Stundgebung ber Brafilianer.

Damburg, 26. Ang. Auch die Brafiliant die in Samburg aniaffig find und auf der Dut in dem fie ibre aufrichtige Danfbarfeit für Gaftfreundschaft aussprechen. Diejenigen Bras ner, die im Begriff find, Deutschland zu verlote werden aufrichtige stunde von der bewinderund werten Baterlandsliebe, Rube und Rechticati bet des deutschen Bolfes in ibre Beimat bringe

#### Stojaten-Greuel.

Bubapeit, 25. Aug. Der "Befter Llond" brite folgende Weldung: Bor einigen Tagen beiden Rojafen die galigische Grengstadt Brodu sogen dann in die Stadt ein. Dort angelangt, ten fie einen Borwand jum Blindern; beim beimarich ich offen fie in jede Bohnund gob viele Tote und Bermundete brannten fie hundert Saufer völlig der und plünderten die judifden Saufe Bu ihnen gesellte fich der Wob und es gab ein regelrechten Bogrom (Judenheije). Als Samstag unfere Truppen eridnenen, verlieften Rofafen nach zweitägiger Schredensberrichaft Coun foleunigft bie Stadt. Aebnlich ergin ant anderen Orten bis junt Eintreffen der Unig gen. Ueberall fiebt man fliichtende balb 100 innige Mütter und Rinder. Auf dem Rud 3 engen, plündern und morden die 8 fen auch auf ruffifdem Grenggebiet.

#### Dentichland.

\* Fünfzig Jahre Genfer Ronvention. Genfer Ronvention jum Gdube ber Bermunde und Kranken im Kriege wurde am leiten abend vor 50 Jahren, am 22. Mug. 1861, ichloffen. Anlag dagu hatten die Greuel at die fich in dem Ariege gwijden Defterreich, be reich und Italien bei den Schlachten von Mo und Colferino am 4. und 24. Juni 1859 et batten. Wie wenig beute von driftlichen G die Borfchriften der Genfer Konvention werden, bat man erft fürglich in bem Berba bon Belgien und Granfreich gefeben. Das ift gebuldig.

#### Lotales.

Limiturg, 27. 900 = Unberechtigte Beichwerden. Iehten Dienstag regte man fich in der Stadt met fach darüber auf, daß bei einem Berwande Transbort, der die hiefige Station voffierte. Bermundeten ohne jede Silfe den Bed ber Stadt bezw. nach dem Rranfenbaufe geint batten. Um etwaiger unberechtigten Rritt gegen zu treten, fei mitgefeilt, daß ber fra Transport lediglich die biefige Station auf Durchfahrt bassierte und infolgedessen nicht of fündigt war. Den kurzen Aufenthalt auf ber siegen Station bezunten. figen Station benutten einige Infaffen des 3m denen am Babufteig feine Edwierigfeiten ge kamen sie in das hiefige St. Bincengkrantenbut Da die masgebenden Persönlichkeiten an eine anderen Stelle des Zuges zur Zeit des Borton nisse in Antonie wurden, um noch der Stadt gu gelangen. nifies in Anipruch genommen waren, trifit fit nicht bier in Limburg in Bflege gebracht metbe Berichulben. Die betr Leichtvermundeten

iondern nach Marburg und anderswo.

— Die Berbstjerien an der Bolfsschule find auf die Zeit vom 3. bis 14.

festgesett worden. Bon der Jagd. Die in der Montags-Rummer bes Raff. Boten veröffentla Rotiz bedarf einer Richtigstellung. Die School für Birt. Safel. für Birt, Safel., Safanen-Sahnen und Schieben läuft mit dem 15 September, für Rebeiden Bachteln etc. am 31, August und für Profieln

20. Cept. ab. = Sandwerf und Kriegslieferate Die Sandwerfsfammer Biesbade hat angesichts der durch den so bereingebrochenen Brieg geschaftenen baltniffe an alle bernfenen Stellen

ung Militär- und Gemeinbehörden, Landesbamptun Rotes Rreus, Baterlandifder Frauenberein a) eine Gingabe gerichtet bei ber Bergebung nomertlider Griegelieferungen Bandwerf nicht zu vergeffen. Die Rammer erne bereit, Diefen Stellen mit Ausfunft, Rat ad Lat gur Hand zu geben.

Belernte Müller gefucht. Infolge punftiger Lage ber Millerei haben fich im letten tiebnt biele gelernte Miller anderen Berufen wendet, in denen fie nun vielleicht arbeits- und dienfition geworben find. Im Intereffe der otberforgung des Bolfes und um die den, welche die Mobilmachung berborgerufen ansgufüllen, were es zu wünschen, wenn fie ihre millerifden Renntniffe wieder in den nit des Baterlandes ftellten. Gie feien darum elordert, fich fofort gu melden. Die Wochen-Leutider Miller", fowie der Deutsche lerbund in Leipzig find bereit, ihnen eine lobde Tätigfeit nachzuweisen. Anneldungen und die Sandwerfstammer gu les 5 a de n entgegen.

#### Provinzielles.

#### Die Raiferin in Raffau.

Berlin, 26. Aug. Bie "Bolff's Telegr. Buro" bilbet, bat fich die Raiferin beute gur Befichtigung tatwirtiger Lagarette auf einige Tage in bie Btobing Seffen - Raffan begeben.

#### Gegen ben Mehl- und Getreidewucher.

Grantfurt, 25. Aug. Biele Grogmühlen babiefer Lage ihren Runben ein Rundichreiben etmittelt, wonach fie alle abgeschloffenen Liefe-Coppertrage über Müblenfabrifate und Getreide del Krieges als aufgehoben betrachten. Geon diese Arrieges als aufgeboden der wendet sich Generalfommando des 18. Armeefords mit Anden unzweideutigen Säten: Durch den Krieg Bertrage nicht hinfällig, insbesondere find derungsberträge über Mehl, Getreide ufm. an mide anigehoben. Im Beigerungsfalle beagnahmt bas Rommando die Borrate, erzwingt ben Bandler die vertragsmäßige Lieferung und dieht gegebenenfalls für dieje das Geschäft ab.

Cit, 26. Ang. In der biefigen Bolfsichule berben die Serbifterien vom 20. September bis Stober dauern.

Linter, 26. Aug. Die große Organisation Baterlandifden Frauenbereins ficht bie Aufgabe, in Beiten vaterländischer Rot bemähren und gu betätigen. Auch wir haben br angeichloffen und bier in Linter eine eigene ppe gebildet.

Rieberbrechen, 26. Aug. Getren dem Auf-ier Erfüllung der Aufgaben der opferbereiten landeltebe haben auch unjere beiden Bereine Granenbund und Marienberich aufammengeichloffen, um durch Werfe ber ben braben Griegern, die in gegenwärtiger nde Blut und Leben dem Baterlande weiben, Band bu reichen. Gine Cammlung genannter Dabon wurden 100 M sosort an das Rote abgegeben, während die übrige Gumme für Ginterbliebenen der ins Feld gezogenen der bestimmt ist. Mis weitere Liebesgaben en bis jeht gespendet werden 41 Baar inde und Coden, 31 Paar Bulswarmer, 68 lächer und 129 Toichentiicher. Den rührigen in und Jungfrauen unferer Gemeinde fei an Stelle berglich gedanft.

tnen Bermundeten find bes Lobes voll über die Me Bflege, die fie durch das Rote Areus ten haben. Richt allgu lange, nachdem fie verbet worden, fei das Rote Kreuz auf dem Blane en und habe in wenigen Augenbliden von Annbiger Sand tadelloje Berbande angelegt. fundenlangem Liegen auf dem Schlachtfelde nicht mehr geiprochen werden, im ungünftigwirden gang leicht Bermundete brei bne Berband bleiben. Der Andtransin die Lazarette im Inlande fei verbaltnisg raid bor fich gegangen. Die Einrichtung in Lazarettzigen sei mustergilltig. Die Ber-gung auf einzelnen Stationen, die der Zug tiolgie in zuvorfommender Beife.

Dariebrichoborf i. T. 26. Aug. An der Gifenbrannte ein Bahnwärterbaus mit allem Zu-

bollitändig nieder. Initiadi i. T., 26. Aug. Ein starfes Ge-ther, das sich über der Gemarkung entlud, rich-an den fich über der Gemarkung entlud, richan ben Belbfrüchten ichmeren Schaben an. Die Ausleben Sagelmassen gaben den Feldern Ausleben einer Winterlandschaft. Der Blit bieberholt ein, gunbete jeboch nicht.

bachet, 26. Aug. In einer außerordent-fen Sibung des Areistages wurde zur Linrung der durch den Krieg geschaffenen Rotlage a Predit dan 300 000 M einstimmig bewilligt. biefer Summe follen den Angebörigen der Dingsteilnehmer in erster Linie Mietzuschüffe Debensmittelunterstützungen gewahrt werden lätzte fich die 28jährige Schneiderin Nobanna dauch nich aus einem Fenster des dritten Stod-in der Western Debenster des dritten Stodin den Garten. Gie mor fofort tot.

#### Mirchliches.

Berlin, 26. Mug. Bei der bentigen Erauer für ben verstorbenen Bapit in der St. dwiftsche war der Raifer durch den den Balfirche war der kanjer burch Rabenderd-Trachenberg, die Kaijerin durch Labinettsrat From bon Spihemberg vertrea den ber Seier nahmen u. a. teil: Staatsjefre-friedere Unterstaatsjefreiche Minister und Staats-entreier Unterstaatsjefretär Zimmermann als den ben Interstaatsjefretär Bimmermann als unterstaatslefretar Ammerman.
ber des Auswärtigen Amtes, viele Mitglie-Barbs fomie Bertreter der Stadt Berlin, Sofgesellichaft und des diplomatischen

Non, 26. Ang. Am Freitag, 28. August, finin ber Sirting bas erfte feierliche Seelenamt ben berftorbenen Bapit ftatt; Rarbinal Binden versterbenen Bapit fratt; staronnom er-den nitelli wird die obiolutio ad tumbam eralletta De gat bon den Nardinalen Agliardi, De Lai und Falconi. Am Samstag wird edinal De Lai und Falconi. Am Samous, litenten Gai das sweite Geelenamt zelebrieren, Mittenten sind das sweite Seelenamt zelebrieren, Mittenten sind das sweite Seelenamt zelebrieren, dietzt der sind die Kardinäse Gotti, Ferrata, dietzt des gas und Wico. Am Sonntag ist ein und Assistenamt, Felebrant Kardinas Falconi den Chiefa, Die Belnsonte, Pompili, Serafini, den Monfignori Massella und Galli. ben Monfignori Massella und Galli.

#### Bins X. über ben Beltfrieg.

Schon in den erften Rachrichten fiber bas Ableben bes SI. Baters ftand eine bedeutfame Acuperung des Sterbenden über den gegenwärtigen Arieg. Jeht berichtet im Mailander "Corriere della Sera" der Arzt des Kabstes, Senator Mar-chiasaba, der erste Klinifer Roms, über die lehten Tage des Berftorbenen, die diefe Mengerungen erganzen. Marchiafava bestätigt, daß der Bapit durch den Ausbruch des Krieges ichwer gelitten babe und daß ibn die fortlaufenden Rachrichten forperlich und geiftig nieberbriidten. In biefem Buftand ber Schwache fiberfiel ibn bie Rrantheit, Muf ermutigende Worte des Argtes habe er u. a. geantwortet: "Es fterben Millionen von Menichen. milite es verbiten und babe es bod nicht gefonnt. Mir bleibt nur ber Schmerz übrig. Wenn nicht ich an die Rettung fo vieler junger Leben bente, ich, der das höchfte Friedensamt hat, wer foll fich denn fonft darum fümmern!" Dazu habe der Bapft traurig gelächelt, und folde Auftritte batten fich täglich wiederholt.

#### Bermijdites.

\* Coblenz, 26. Aug. Die Kommandantur Cob-leng fest für ben Befehlsbereich ber Jeftung Cobleng-Ebrenbreitftein nachftebende Breife feft: für durchgemablenes Roggenmehl 100 Kilo = Mart, für durchgemablenes Beizenmehl 100 Rilo 40 Mart.

#### Eingefandt.

Alnter biefer Rubrit fommen Bufdriften aus bem Bublifum, die hinreichend allgemeines Intereffe baben u. fachlich gehalten find, gur Beröffentlichung.

Mus bem Areife Limturg, 26. Mug. Bu unferm größten Bedauern wurde uns von verichiedener Geite die bodift befrembende Mitteilung gemadt, daß einzelne Mitglieder ber in unjerer Gegend untergebrachten Familien aus Des ungehörige Reben in Umlauf fetten, beren Ginn dabin geht, als ob die Deutschen doch befiegt und fie felbit (die Einwohner von Met und Umgegend) frangofifc werden würden. Derartige Aeugerungen follten gang entichieben gurudgewiesen, ja, gegebenenfalls fogar die Behörden darauf aufmerk-fam gemacht werden. Dazu kommen noch berichte-dene Rlagen über Obsitdiebstähle und anderer Unfug feitens der Jugend, die doch wahrlich ein ichlechter Dant für die freundliche Aufnahme der Bevölferung maren. - Bir hoffen, daß die Erwahnung des Borftebenden genugen wird, um ein für allemal die beanftandeten Bahrnehmungen abgeftellt zu wiffen.

# Der Weltfrieg.

#### Die Schlacht bei Rrasnit.

Berlin, 26. Mug. Ueber die für die Defterreicher fiegreiche Schlacht bei Krasnik wird noch gemeldet: Die Erfolge ber fiegreichen Schlacht bei Rrasnit find größer, als guerft angenommen. Gie brachte ben öfterreichifch-ungarischen Truppen 3000 Gefangene ein, darunter gablreiche ruf-fifche Offigiere, die den jabanifchen Krieg mitgemacht botten. Diese erzählten, daß die Angriffe der öfterreichisch ungarischen Truppen viel beftiger gewesen feien, als feinerzeit die ber Japaner. Die ruffifden Gefangenen berichten ferner, daß große Ungufrieden beit unter den ruffifden Truppen berricht. Biele füßten ben öfterreichischen Offigieren die Bande, da ihnen die gute Behandlung gang ungewohnt war. Gie ichei-nen fich über ihre Gefangennahme gang glüdlich zu

Eines unferer Lufticbiffe unternahm einen Flug auf ruffifdes Gebiet, der 12 Stunden dauerte. Das Luftidiff bielt fic durchschnittlich in einer Sobe bon 2000 Meter. In der Rabe von Iwangorod ge-riet bas Luftichiff über feindliche Stellungen, Die es mit einem Sagel bon Artillerie- und Gewehrgeichoffen überichütteten. Auch füdoftlich von Lublin wurde der Luftfrenger in beiden Flanken von Infanterie und Artillerie beichoffen, 25 Gewehrfugeln den binteren Teil eine Ungohl por Rugeln prollten an der Gondel ab. Entfernung ervlodierten Schrapnells. Trobbem fiel ein Sprengftud in die Gonbel. Der geringe Schoben murbe repariert. Die Befatung blieb unverlett. Um Abend landete der Luftfreuger in unferem Hauptquartier.

Mus bem öfterreichifd-ungarifden Sauptquartier wird gemelbet: In der fiegreichen Schlacht bei Rrosnif bat, wie jest befannt wird, eine öfterreichiiche Armee 2 ruffifche Armeeforbs in ber Flanke auf der Sobe von Trampul angegriffen. Der Kompf war ein hartnädiger, der Sieg jedoch vollständig. Ueber 3000 Gefangene wurden gemacht, 7 Maschinen gewehre erbeutet. Die gefangenen russischen Offiziere berfichern, daß der Angriff der öfterreichischen Truppen mit größtem Elan fiattfand.

#### Der belgifche Mendjelfrieg beenbet.

Berlin, 26. Mug. Der Rriegsberichterftatter ber .B. 3." gibt feinem Blatte eine Schilderung über die Urfachen des Franktireurfrieges, den er für die Schöbfung einer wohldurchdachten bebordlichen Organifation balt. Es unterliege feinem Zweifel, daß mit der Berteilung von Waffen und Munition an die Zivilbevölferung inftematisch vorgegangen worden sei. Durch das unerichrodene Borgeben der Dentichen fonne der Franktireurfrieg als beendet betrachten werden, wozu besonders auch die der Proving Littich auferlegte hobe Griegofontribution mit beigetragen

#### Der König von Bauern geht zum Saubiquartier.

München, 26. Aug. König Ludwig hat fich beute mit dem Minifterprafidenten b. Bertling und bem Rriegsminifter v. Rreg mit Condergug nach dem Sauptquartier begeben,

Mm Abend vorber langten die eroberten frangöffichen Geichfibe bor dem Bittelsbacher Balais an. Der Ronig ericien auf bem Balfon und bielt eine Uniproce, worin er dem Bublifum für fein Ericheinen bankte. Es fei ihm eine große Freude, daß er an feinem namenstage durch bas Geschent der bon baperiichen Golbaten erbeuteten Geschütze überraidst worden fei. Roch ftebe man am Anfang bes Arieges und es bedürfe des Bujammenichluffes aller Rrafte. Mit befonderem Stolg erfülle es ibn. baf der Kronpring der Erfte im deutschen Lande fei, der an der Spite der baperifden Truppen und der deutschen Armee einen großen Gieg erfochten habe.

#### Lugen haben furge Beine.

Den Parifern geben allmählich die Augen auf. Rach privaten Melbungen aus Baris gab es an den letten Abenden vor dem Rriegsmini-

fterium fturmifde Ggenen. Man rief: "Rieder mit dem Griegt Ghidt Joffre nach Saufel'

#### 28 213 Gefangene.

Rach bis gestern vorliegenden amtlichen Meldungen baben die deutschen Truppen bereits 28 213 Gefangene gemacht: 4500 Belgier, 12213 Frangofen und 11 000 Ruffen. Es wurden gefangen ge nommen bei Lüttich 4000 Belgier, bei Luneville 700 Franzosen, bei Mülhausen 513 Franzosen, bei Lagarde 1000 Franzosen, bei Stallupönen 3000 Russen, bei Tirlemont 500 Belgier, bei Wet 10 000 Frangolen, bei Gumbinnen 8500 Ruffen.

### Die Ruffen in wilder Flucht.

#### Der öfterreichifche Gieg in Bolen.

Berlin, 26. Aug. Heber ben großen öfterreichiichen Gieg fiber die Ruffen bei Rrasnif melbet ber Rriegoberichterftatter bes "Berl. Tagebl.": Die Schlacht bei Krasnit bat drei Tage getobt und mit einem volligen Sieg ber öfterreichifch. ungarischen Armee geendet. Man ichaut die Starte ber ruffifchen Streitfrafte auf minbeftens fünf Urmeeforps. Gin Borftog am Conntag warf die beiden Rorps der Borbut, die den ruffifden Aufmarich dedte, bon dem Sobengug Brasnif-Frampol gurud. Am Montag beendeten die Ruffen ibre Aufftellungen auf einer Front von 70 Rilometern. An ber Landftrage von Lublin und um die Weichfel, langs des Codolbaches, wurde bart gefämpft, und die Enticheidung fiel erft am Dienstag. Die Ruffen verloren viele taufend Tote und Gefangene. Ihr Rudgug auf Lublin artete in ungeordnete Flucht aus.

Der Berichterftatter bes Berl. Lofalanzeiger fagt: Der Defterreicher leifteten Bunber an Zapferfeit. Die Babl ber genommenen Beichlibe, Gefangenen und Trophäen ift weit größer, als guerft gemeldet wurde. Der Zeind ift in bel. Ier Flucht auf Qublin und wird von ber österreichischen Ravallerie verfolgt.

#### Die Beute von Mrasnif.

WD. Bien, 26. Ang. Ans bem Rriegspreffequartier wird amtlich gemeldet: Rach den letzten Rachrichten haben unsere Truppen in den Kämpfen um Krasnif ii ber 3000 Gefangene gemacht und drei Fahnen, 20 Gefchüte und 7 bespannte Maidinengewebre erbeutet.

#### Raifer Franz Josef an Raifer Wilhelm.

WB. Berlin, 26, Mug. 3m Großen Saubtquartier ift folgendes Telegramm bes Raifers Frang Jojefan Raifer Bilbelm vom 24. August eingetroffen:

Sieg auf Sieg! Gott ift mit Euch, er wird auch mit uns fein. Allerinnigft begludwünsche ich Dich, teurer Freund, den jugendlichen Belben, Deinen lieben Gobn den Kronpringen, fowie den Kronprinzen Rupprecht von Babern u. das unvergleichlich tapfere deutsche Seer. Worte fehlen, um auszubrüden, was mich und mit mir meine Behrmacht in biefen weltgeschichtlichen Tagen bewegt. Berglichft driidt Deine ftarte Frang Jofef.

#### 200 Millionen Marf Ariegofontribution bon Belgien.

Stodholm, 26, Ang. Offiziell wird einem Londoner Telegramm gufolge mitgeteilt, daß Deutschland von Briiffel eine Kriegskontribution von acht Millionen Pfund Sterling, das find 160 Millionen Mark, forbere. Das Reuterbureau teilt mit, daß die Deutschen ferner beichloffen batten, in der Brobing Littich eine Rriegoftener von viergig Millionen Marf zu erheben.

#### Erfolge gegen Montenegro.

Bubabeft, 26. Mug. Beglaubigte, von der Benfur durchgelaffene Melbungen befagen, daß bie öfterreichifch . ungarifden Truppen am 14. Aug. nach zweitägigem bartnädigem Rampfe die wichtigen Soben von Lifatich an der Grenze von Montenegro, Dalmatien und ber Bergegowing eroberten. Die Montenegriner trurben außeinanbergeiprengt.

Der Ginmarid; in den Canbichat und die Ereberung Blevljes am 18. August erfolgte gleichfalls nach erbitterten Rampfen mit ben Montenegrinern, welche eine ichwere Niederlage erfubren. Bon ben Montenegrinern murden viele ftandrechtlich behandelt, weil fie die Gefangenen graufam bebandelten. Die türfische Bevölkerung begrüßt die Truppen der Monarchie auf die berglichfte Beife. Die Raferne in Plevlje bat noch beutide Aufichriften wie gur Beit ber öfterreichiiden Berrichaft.

#### Die Schlacht bei Löwen.

Berlin, 26. Aug. Aus bem Boag wird ber "Boff. Btg." geidrieben: "In Antwerpen mocht fich bereits eine beftige Ungufriedenbeit mit dem Berhalten der belg. Regierung bemerfbar, die durch ibre doppelfinnigen Befanntmachungen bas Bublifum fo lange in völliger Ungewißbeit gelaffen bat. Am Mittwoch Mittag trafen in jämmerlichem Buftande die erften flüchtigen Truppen von dem Schlachtfelde ein. Die Schlacht bei Löwen bauerte drei Tage. Die Soldaten berichte-ten uns auf unfere Frage: Unfer Bormarich ist dreimal abgeichlagen worden. Wir fampften wie Löwen, aber wir fonnten gegen die Uebermacht nicht an. Gur jeben gefallenen Beind fianden gebn neue auf, und doch bätten wir ausgehalten, wenn unsere Leute nicht von dem granenbaften Feuer der deutschen Maschinengewehre buchstäblichniedergemäht worden waren. Dieje entjehlichen Wordwerfzeuge iveien den Tod aus und niähen mit rasender Geschwindigkeit in ihrem Umkreise

Mit allem Gifer werden die Befeftigungen bon Antwerpen verftärft; ingwijchen ruden die deutschen Truppen vor. Gie haben alle Berbindungen mit Antwerpen durchschnitten. Mon glaubt, daß die ersten Borpostengesechte unmittelbar bevorstehen. Bei der Schlacht bei Lowen find, wie es fceint, Frangofen und Englander gu ibat gefommen, boch muffen auch fie noch an dem Streit teilgenommen baben, benn

unter ben Taufenben von Berwundelen, Die noch Antwerpen gebrocht worden find, befinden fich auch Engländer und Frangofen."

#### Ein Zeppelinschiff über Untwerpen.

Rom, 26. Aug. Aus Antwerpen wird gemeldet: In der vergangenen Racht warf ein Beppelin-Inftidiff acht Bomben auf die Stadt, nach bem Bulverlager gielend. 3mei Saufer wurben gerftort. Es habe fieben Tote und acht Bermundete gegeben.

Amfterbam, 26. Aug. Die belgifche Relin-Luftichiffs, bas in der Stadt große Banif bervorrief, im Sang Broteft eingelegt. über gitiert bas "Sanbelsblad" einen Artifel des perftorbenen belgifchen Staatsminifters Beet. naert, aus dem bervorgebt, daß auf der zweiten Hanger Friedenofonfereng ber belgische Borichlag, bas Bombenwerfen für die Beit bis gue britten Friedenstonfereng gu verbieten, unr 28 Stimmen auf fich vereinigte bei 8 Enthaltungen und 8 Ablebrungen. Eine Ratifizierung der Ronbention erfolgte alfo nicht, jumal da aufer Deutichland auch Franfreich unter den Gegnern des Berbotes war. Gine Bestimmung, die das Bombenwerfen aus Luftichiffen einschränke, beitebe dem . nad nicht.

#### Deutiche Referviften in England a to Gefangene.

WB. Amfterdam, 26. Hug. Die Blätter melben aus Falmouth in England: Der hollandifche Dampfer "Botsbam" traf bier von Rem Port fommend mit vierhundert beutschen Reserviften und einigen öfterreichifchen Dienftpflichtigen ein. Die beutiche Boft murbe beichlagnahmt und bie Referviften gu Gefangenen gemacht.

#### Die Ränmung Des Oberelfag.

Rom, 26. Mug. Das frangofifche Rriegeminifterium fündigt an, General Joffie fei ber Befehl erteilt worben, bas Oberelfaß zu räumen, um alle verfügbaren Truppen nach bem Rorden au werfen, mo fich bas Schicffal bes Rrieges e nticheibe

#### Die Berteidigung von Riauticou.

Rom, 26. Hug. Mus Tfingtau mirb gemelbet, Freitag abend hatten die beutschen Eruppen eine Depefche bes Raifers erhalten, die fie gum Biberftand aufs außerfte aufforbert. Alle Baumerte, Die bem Feinde als Biel Dienen tonnen, wurden gesprengt, alle dinefischen Dorfer bes Bebiets vom Boden weggefegt. Der englische Torpebojager "Rennet", ber bie beutichen Torpebojager bei ben Batterien von Tfingtau verfolgte, hatte brei Tote und fieben Bermunbete, aber feinen Materialfchaben.

#### Das Giferne Rreng.

Stettin, 26. Hug. (23. B.) Die "Oftfeegeitung" melbet: Generaloberit von Beertingen bat bas Giferne Areus I Rlaffe erhalten.

#### Sanaba unterftüst England.

Robenbagen, 26. Mug. In einem Brivatbrief aus Ranada an den biefigen Ronful Rifniber wird mitgeteilt: Ranada fendet 50,000 Mann bem Mutteriande gu Silfe, ferner 50 Millionen Dollar, eine Million Garte Weigen und ein Sofpitaliduff mit Mergten und Granfenbflegern.

Anden, 26. Aug. Beute morgen poffierte die Station Maden ein Bug mit ge fangenen frangöfifden und englischen Goldaten, iowie gefangenen Zuaben.

WB. Rom, 26. Aug. Der italienische Botichaf-ter in Berlin, Bollati, ift gestern bormittag nach Berlin abgereift.

Rom, 25. Auguft. Mus ben Baltanhaupt" ftabten, namentlich Ronftantinopel, wird gemelbet, bag bie beutichen Stege über bie Grangofen bort großen Ginbrud gemacht baben. Rom, 26 Mugft. Mus Baris merben Gerüchte über bevorftebenbe Minifterfrifen verbreitet.

Im englifden Unterhaus gab Minifter Asquith Sobe ber englifden Berlufte in ben letten Schlachten auf 2000 Mann an.

Barifer Bregitimmen fuchen bie Bebeutung ber Rieberlagen abzufdmaden. hier martet man auf beutiche Mitteilungen über die Berfolgung ber bisher erreichten Giege.

#### Menterei

foll in ber ruffifchen Schwarzenmeerflotte ausgebrochen fein. Die Matrofen eines großen ruff. Bangers erichoffen ibren Rabitan und meuterten.

#### Telegramme.

#### Die Beltausstellung in Can Francisto verichoben.

Berlin, 25. Ang. Wie das "B. T." erfährt, bat die Leitung der anlählich der Eröffnung des Banamafanalsfür das nadite Jahr in Can Francisto geplanten Weltausstellung beichloffen, wegen bes Berieges die Beranitaltung auf das Jahr 1916 gu berichieben.

#### Mandels-Madrichten.

[] Limburg, 26. Aug. Amtlicher Arnchtmartibericht-(Tarrchichnittsbreis pro Malter: Roter Beigen (naffau-ifcher) R. 20.00, frember Beigen M. 19.50, from 15.00 Buttergerfte 00.00, Brangerfte 00.00, Safer, nener, 12.00, alter 10.00 Mt.

\* London, 25. Aug. Das allgemeine Moratorinm, d. h. die Frist für den Aufschub aller Zahlungen, ist für ganz Großbritannien bis zum 4. Oftober verlängert worden.

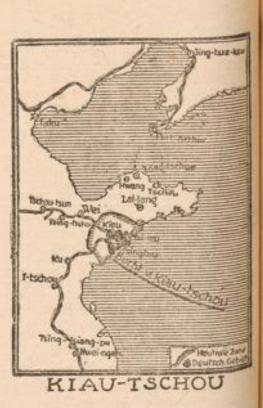
Wetterbericht für Freitag ben 28, Auguft. Borwiegend triibe und vielenorts Regenfälle, Cemperatur wenig geändert.

Fertige Herren- und Knabenbekleidung | billigste - Anfertigung nach Mass. - | Preise. Will. Lennara Schiof, Limburg. Koramarki.

Der Berfand bon coffeinfreiem Raffee Sag ift in vollem Umfange wieder aufgenommen worden. Raffee Sag ift daher in allen Bertaufsitellen in frischer Ware zu unveränderten Breifen gu haben. Jedes Balet trägt Breisaufdrud.







Unferm Hochwürdigen Herrn Präfes

Pfarrer August Weil

berglichften Glüds u. Segensminiche!

Der Arbeiter-Berein zu Oberweher.

August Weil

August Weil

su feinem Ramenofefte herzliche Blud: und Segenswünsche!

Der Jünglings-Berein Oberweher.

Die besten Glüd- und begenswünsche

jum Ramenofeste entbietet seinem verehrten Ehrenvorfigenben, herrn

Der lathol. Sugendverein Sahn.

# Kreis=Urbeitsnachweis

Balberdorffer-Sof

fucht f

fucht sofort tilchtige, häusliche

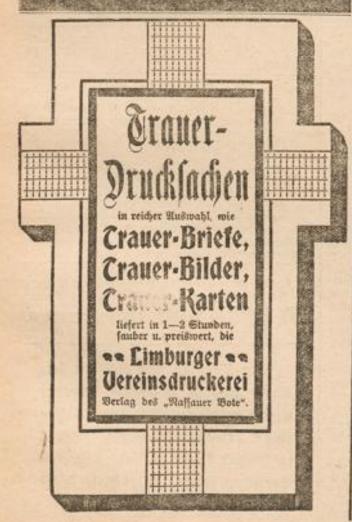
Alleinmidden und tandwirtschnstliche Digd
Die Bermittlung erfolgt toftenlos. 64

Es wird gebeten, bie jum Ginmachen bestimmten

Bohnen

in der Gotthardt'schen Malgfabrik (Annahme für Liebesgaben) abzugeben. 7910

Frau Dr. Wolff.



# Anfunf

gur freimilligen Rriegs.Wohlfahrtspflege bes Roten Rreuges im Regierungsbegirt Wiesbaben.

Die maffenfroben Gobne unferes Bolfes find gur Berteidigung bes Baterlandes in dem uns aufgezwungenen Kriege bem Rufe unferes Kaifers freudig gefolgt. Alle aber, denen es nicht vergonnt ift, gegen die Feinde des Reiches das Schwert zu gieben, sammeln fich in ber Beimat unter bem eblen Beichen bes Roten Kreuges, um bes Rrieges vielgestaltete Rot gu lindern. Bu diesem Liebeswerfe ift bie ichnelle Bereitstellung großer Mittel dringend erforderlich. Auch wir richten deshalb an die Bewohner unferes Regierungsbegirfes im festen Bertrauen auf ben in ben langen Johren bes Friedens bei uns fo häufig bewährten Opferfinn die bergliche Bitte: bas Deutsche Rote Areng, das ift die auf den Erfahrungen der früheren Rriege aufgebaute Organisation ber Rriegewohlfabrtspflege mit ibren weitverzweigten Aufgaben, durch reichliche Goben an Geld und Geldeswert, burch den Beitritt zu den Zweigvereinen und Boterländischen Frauenvereinen, sowie durch tätige Mitarbeit zu unterftilten. - Jeder nach feinen

Gleichzeitig weisen wir darauf hin, wie es sehr erwinscht ist, daß die im Regierungsbezirke bestehenden gemeinnütigen Anstalten und Einrichtungen durch ein mütiges Zusammen wirfen aller Beteiligten im ausgedehntesten Umfange für die Familien unserer Krieger nusbar vemacht werden.

Geld. und Materialfpenden möge man in erfter Reibe den Areiskomitees und sonstigen örtlichen Bereinigungen vom Roten Kreuz überweisen,

Diejenigen Geldgaben aber, deren Berwendung nicht auf das Rote Kreuz eines bestimmten einzelnen Stadt- oder Landfreises beichränft sein joll, wolle man an die von uns bei der Zweizstelle der deutschen Bank in Wiesbaden eingerichtete Bezirkssammelstelle senden: sie werden dazu dienen, um dort ausgleichstweise Silfe zu bringen, wo die Ansprüche an das Rote Kreuz außerordentlich hoch, die nötigen Wittel jedoch trot aller Gebefrendigkeit zu gering sind.

7871

Die im Begirtofomitee bereinigten Manner- und Franenvereine bom Roten Rreug. Dr. von Meifter,

Regierungspräsident, ständiger Bertreter des Kgl. Ober-Bräsidenten im Borsit des Bezirks-Komitees für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

# Als Liebesgahen für das Rote Kreuz

find weiter eingegangen:

150 Mt. Gefammelt in der Gemeinde Riederzeuzheim-143.45 Mt. Gefammelt vom Baterl Frauenverein Oberselters. 10 Mt. L. Liedmann, Hadamar. 100 Mt. Mineralbrunnen, Oberfelters. 100 Mt. Militäranwärterverein Limburg und Umgegend. 20 Mt. Frau Wenzel, Limburg. 10 Mt. Ungenanut Limburg. 10 Mt. Ungenannt Limburg. 25 Mt. Kriegerverein Hadamar.

Den hochherzigen Spendern im Ramen bes Roten Rreuges berglichen Dant. Beitere Gaben werben zu jeber Zeit gerne ent-

Grammel, Rreisfparlaffenrendant.

# Birkenwasser

verhindert Schuppenbildung und Haarausfall.
Generaldepot für Limburg und Umgebung:
Parfümerie 14
Jos. Müller,
Limburg.

Suche für fofort ein tücht.

Rur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melben von 12—2 Uhr ober nach 5 Uhr nachmittags obere Schiede 13. 7909

#### Wegen Einziehung meines Pferdes zu Ariegszweden und dadurch bedingte Abschaff, meines Huhrwertes, vertause einen groß. Vorrat starter Sandleiterwagen billig aus. 7849

Friedrich Josef Hannappel, Sundfangen

Ein fahrfundiger junger

ols Pojtillon für bauernbe Stellung, fojort gefucht. Jos. Zimmermann, Limburg. 5901 3 wei neue Kriegskarten für unsere Abonnenten!

In unferem Berlage werben in ben nachften Tage ericheinen:

# Rarte vom öftlichen Kriegsschauplatz Rarte vom westlichen Kriegsschauplatz

Mahftab 1 : 2000 000. — Format jeder Karte etwa 60 : 90 cm

Beibe Karten sind neu zum Zwecke der Orientierung während des Krieges hergestellt und keineswegs mit den vielsach als Kriegskarten in den Handel gebrachten undrauchbaren Abzügen älteren oft veralteten Kartenmaterials zu verwechseln. — Sie derücksichtigen die Exenzgediete der kriegführenden Staaten gant aussichrlich, wie sie auch die deutliche Kennzeichnung der Festungen und alle sir den Krieg in Betracht kommenden Einzelheiten ausweisen. In mehrsaches Farbendruck hergestellt, geben sie dei klarer, gut lesdarer Beschriftung ein schöne übersichtliches Kartenbild. — Die Ränder der Karten enthalten etwa 200 Kriegbsähnigen der verschiedenen Armeen zum Ausschneiden und Ausstehen Diese neuen Kriegskarten werden zweisellos den

### Beifall unserer Abonnenten

finden. — Unsere Boten nehmen Bestellungen entgegen. In unserer Expedition werden die Karten in einigen Tagen täuslich zu haben sein; nach auswärts um gegen vorherige Einsendung von je 45 Pfg. einschl. Porto.

Verlag des Nassauer Boten.

# Todes= + Anzeige.

Freunden und Befannten bie fcmerglicht Mitteilung, bag mein lieber Gatte, unfer guter Bater, Großvater, Bruder, Schwager und Ontel,

Herr Raufmann

# Johann Seck

in Erfenbrechtsweiler, wo er zu Besuch weilte, nach furzem Leiben am Samstag, ben 22 August im Alter von 68 Jahren sanst entschlafen ist. Riederbrechen, Jersen-City, 27. Aug. 1914.

Die trauernde Gattin, Rinder und Geschwifter.

9. Gabentifte

# Station II bom Roten Rreuz:

Leinen, Speck, Strümpfe, Gelee, Saft, Eier u. Butter von der Gemeinde Ennerich. 3 Paar Bulswärmer von N. N. 6 Fl. Wein, v Gl. Gelee, 2 Gl. himbeereffig von N. N. 10 Pfefferming v. hille u. Meyer. 2 Paar felbstgestr. Pulswärmer von N. N. 1 Bettuch, 2 Kopfbezüge von N. N. 10 Pfd. Wolle v. Mathilde hilf. 6 Demben, 8 Paar Socien, 1 Normalhemd, 6 Paar Pulswärmer von N. N. 3 Pfd. Butter von d. Schupp, Niederbrechen. Eier, Birntraut Gelee, getr. Obst. Kassee, Speck, Wolle und Leinen von der Gemeinde Malmeneich. 1 Nord Mirabellen von S. Nosenthal jr. 2 Pfd. Wolle, 1 Kiste Zigarren von Pros. Becker. 3 Pfd. Wolle von N. N. — 15 Pfd. Bohnen von Kapp. 2 Paar Strümpse, 3 Fl. Wein, 2 Pfd. Bohnen von Rapp. 2 Paar Strümpse, 3 Fl. Wein, 2 Pfd. Kassee von N. N. 1 Kord Bohnen v. Wöhn. 1 Jtr. Gries, v. Engelmann. 24 m Stoff, 16 m Hemdenzeug u. 3 Pfd. Strümvolle v. Frau Ant. Lehnard Wwe. Je 1 Kord Bohnen von Wild. Jung u. Wild. Deymann. 2 Paar Pulswärmer v. Maria Schuhmacher. 10 Pfd. Butter von N. N. 2 Paar selbstgestr. Pulswärmer von Maria u. Antonie Winster. Gemüße und Bohnen v. Weiner. 1 Paar Pulswärmer v. Becker. 2 Paar selbstgestr. Pulswärmer v. Maria Solhofer 1 PaarStrümpse, 1 Demb u. 3 Paar Pulswärmer v. Becker. 2 Paar selbstgestr. Pulswärmer v. Maria Solhofer 1 PaarStrümpse, 1 Demb u. 3 Paar Pulswärmer v. Sehr. Bohnen von R. R. 6 Paar Strümpse von Baum. 7 Faar Pulswärmer u. 1 Paar Strümpse von R. N. 6 Paar Strümpse von R. N. 200 Cigarren und 1 Gummitissen von Gedr. Simon. 2 Bettbezüge, 2 Kopfdezüge und 3 Haton Zimmermann. 41 Paar Strümpse, 34 Paar Pulswärmer, 129 Tassentücher, 68 Oalstücher vom Frauenbund Riederbrechen. 11 Paar Unterhosen, 15 Pemben, 3 Bettücher, 10 Paar Pulswärmer, 2 Fl. Sein von Anton Zimmermann. 41 Paar Strümpse, 34 Paar Pulswärmer, 129 Tassentücher, 68 Oalstücher vom Frauenbund Riederbrechen. 11 Paar Unterhosen, 15 Pemben, 3 Bettücher, 10 Paar Bulswärmer, 2 Fl. Sein von Anton Zimmermann. 41 Paar Strümpse, 34 Paar Pulswärmer, 129 Tassentüchen.

Den gütigen Gebern beften Dant, um weitere Gaben bittet berglichft

Frau Dr. Wolff.

Tüchtige Biener File Ondulieren Sand und 9la pflege sucht Damendu schaft. I. Luegmayer, 7899 Unt. Fleisch

Dirabellel gum Einmachen, Pfd Big., hat abzugeben

Hotel Alte Polite

Zafelbirnel

in ca. 14 Tagen bis 1886 follachtreif, nur letes Stille 225, bis 3.25

in ca. 14 Tagen bis 325fchlachtreif, nur tebers a Stüd 2.25 bis 3.25 Magnus'sche Gelligelie Reftaurant Thal Joseft

Ein leichtes Ble u. 1 ff. Rolle zu verton Räh. Exped.

fann die Brot und die bäderei erlernen bei Er. Sehollenbergen Bädermeister, Sadamat.

Bäckergefelle Befucht. Philipp Dobas.

Wäscherin

wird fosort gesucht. Näheres Ervebittes

2-3immer 28ohnun nebft Ruche zu vermier 7846 Schaumburgerft.

Ein neuer Fractivati mit Berbed, für ein: zweispännig geeignet, ju st faufen Adolf Grasseber ge Langendernbach.

An einzelne Person abs schlossene 2 Fimmerus nung mit Keller zu Bah . Exped.